Wissenstradition zwischen Handschrift und Wiegendruck

Das Kreuzherrenkloster Hohenbusch an der Wende vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit

Wissenschaftliche Tagung und Ausstellung
des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V.
in Verbindung mit der

Erzbischöflichen
Diözesan- und Dombibliothek Köln

Tagungsleitung:
Prof. Dr. Ralf Georg Czapla
(Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)
Dipl.-Theol. Harald Horst
(Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek Köln)

Tagungsort: Erkelenz, Haus Hohenbusch
8. bis 10. März 2013

Der Eintritt ist frei. Die Teilnahme an den Vorträgen und den Besuch des Abendkonzerts bitten wir mit beiliegendem Bogen bis zum 28. Februar anzumelden.

Wir bedanken uns für die Unterstützung dieser Tagung bei der Stadt Erkelenz, der Kreiswasserwerk Heinsberg GmbH, der Kreissparkasse Heinsberg, der Volksbank Erkelenz e.G., beim Förderverein Hohenbusch e.V., bei den Pfarren Sankt Lambertus Erkelenz und Sankt Dionysius Hückelhoven-Doveren.

Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V.
Geschäftsstelle: Johannismarkt 17 · 41812 Erkelenz
Tel: 02431-85208 · E-mail: theo.goertz@erkelenz.de
www.erkelenz.de/heimatverein

Die Handschriften aus der Klosterbibliothek

Als im Jahre 1802 das Kloster Hohenbusch im Zuge der Säkularisierung aufgehoben wurde, ging im Erkelenzer Raum eine reiche Tradition zu Ende. Fünfhundert Jahre lang hatte der Kreuzherrenorden dort gelebt und sich mit seiner Arbeit in den Dienst der christlichen Lehre gestellt. Hohenbusch diente dem Orden als Ausbildungskloster. Junge Männer, die sich entschieden hatten, ihr Leben in brüderlicher Gemeinschaft zu verbringen, kamen hierher, wurden unterwiesen und trugen von hier die Idee des Ordens in die Welt hinein, der in Spätmittelalter und Früher Neuzeit in nahezu ganz Europa verbreitet war, im deutsch-niederländischen Grenzraum aber seine bedeutendsten Niederlassungen besaß. Die einst an Handschriften und Wiegendrucken reiche Bibliothek des Klosters wurde nach dessen Auflösung in alle Winde verstreut. Ein großer Teil hat sich jedoch in der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln erhalten. Erstmals seit der Säkularisierung werden die Handschriften des Klosters Hohenbusch am Ort ihrer Entstehung gezeigt.

Sakrale Kunstgegenstände aus Hohenbusch

Das Inventar des Klosters Hohenbusch ging nach der Auflösung zum größten Teil in Privatbesitz über. Nur von wenigen Gegenständen ist der heutige Aufbewahrungsort bekannt. So befinden sich die Orgel, die Kanzel und das Chorgestühl in der Reformierten Kirche in Linnich, der Beichtstuhl in der Kirche von Gerderath, die Statue der heiligen Odilia in Wockerath und die Madonna in Golkrath. Liturgische Gegenstände wie Kelche oder Monstranzen sind nach wie vor in kirchlichem Gebrauch, so in St. Lambertus in Erkelenz und in den Gemeinden in Golkrath und Oerath, die sie als Exponate für die Ausstellung zur Verfügung gestellt haben.

Gerhard Mevissen – Grafiken

Vor etwa fünf Jahren wurde der aus Heinsberg stammende Gerhard Mevissen von Professor Siegfried Schmidt in die Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek Köln eingeladen, um sich dort als Zeichner und Maler mit den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften zu beschäftigen.

Entstanden ist daraus eine Ausstellung im Präsentationsbereich der Bibliothek sowie ein umfangreicher Ausstellungskatalog, in dem ein Kapitel einer Sammelhandschrift aus dem Kreuzherrenkloster Hohenbusch gilt. Inzwischen hat Mevissen sich auch von anderen Büchern der ehemaligen Klosterbibliothek zu bildnerischen Arbeiten inspirieren lassen. Sie gelten dem mönchischen Leben: dem Mönch in der Zelle, dem Mönch, der studiert und sich mit seinen Ordensbrüdern über theologische Fragen verständigt.

Der Cornelius-Burgh-Chor des Heimatvereins der Erkelenzer Lande

wurde 1983 in Erinnerung an den gleichnamigen Kantor, der zu Beginn des 17. Jahrhunderts in Erkelenz wirkte, gegründet. Mit seinen 45 Mitgliedern verfügt er über ein großes Repertoire an klassischen Chorwerken. Seit der Gründung wird der Chor von Prof. Dr. Norbert Brendt geleitet. Brendt studierte Schulmusik, Kirchenmusik, Klavier, Geschichte und Philosophie. Er war Lehrer am Cornelius-Burgh-Gymnasium Erkelenz und lange Jahre Professor an der Musikhochschule Köln.

Die Tagungsleiter:

Prof. Dr. Ralf Georg Czapla
studierte nach dem Abitur am Cusanus-Gymnasium Erkelenz Germanistik, Komparatistik, Latinistik und Mittellateinische Philologie an der Universität Bonn. 2008 habilitierte er sich mit einer Studie über das Bibelepos in der Frühen Neuzeit. Nach Gastdozenturen in Rom und Bern lehrt er seit 2012 als apl. Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und vergleichende Literaturgeschichte an der Universität Heidelberg.

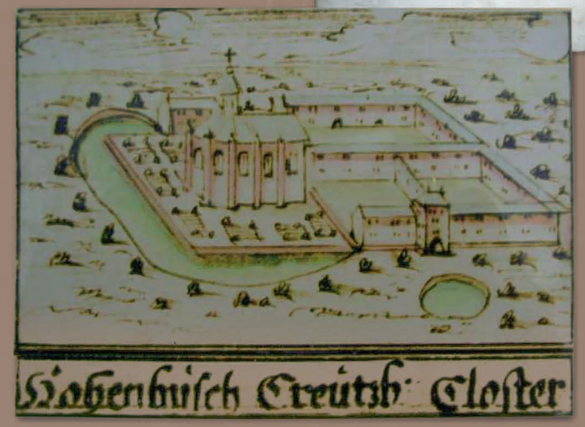
Dipl.-Theol. Harald Horst,
geboren in Bensheim an der Bergstraße, studierte Katholische Theologie in Salzburg, Rom und Münster sowie wissenschaftliches Bibliothekswesen in Köln. Seit 2003 ist er verantwortlich für die Handschriften und Inkunabeln der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln. Er ist Lehrbeauftragter für Handschriftenkunde an der Universität zu Köln und publiziert in den Bereichen Kodikologie, Bibliotheksgeschichte und Kirchengeschichte.

Anfahrt über die A 46, die B 57, die L 19 und die L 227.
Zieleingabe Navi: Hohenbuscher Straße, Erkelenz.

Das Klostercafé ist am Freitag und Samstag von 11.00 bis 19.00 Uhr, am Sonntag von 10.00 bis 18.00 geöffnet. Heiße und kalte Getränke, Snacks sind dort erhältlich.
Als Pausenraum/Cafeteria steht auch der Vorraum des Priorensaals zur Verfügung.

Wissenstradition zwischen Handschrift und Wiegendruck

Das Kreuzherrenkloster Hohenbusch an der Wende vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit



Vortragsreihe und Ausstellung im ehemaligen
Kreuzherrenkloster Hohenbusch bei Erkelenz
vom 8. März bis zum 10. März 2013

Ausstellungs- und Tagungsprogramm

Freitag, den 8. März 2013
im Herrenhaus des ehem. Kreuzherrenklosters Hohenbusch:

14.00 Uhr: **Eröffnung der Ausstellung**

- Handschriften des ehemaligen Kreuzherrenklosters Hohenbusch aus den Beständen der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln.
- Sakrale Gegenstände des ehemaligen Kreuzherrenklosters Hohenbusch aus dem Besitz der Pfarren St. Lambertus Erkelenz und St. Dionysius Hückelhoven-Doveren.
- Zeitheftungen – Buchorte XIII – Buchzeichen Hohenbusch. Grafiken nach Handschriften des ehemaligen Kreuzherrenklosters Hohenbusch von Gerhard Mevissen, Monschau.

Blatt 12 r des Codex 1018. Breviarium aus der Bibliothek des ehemaligen Klosters Hohenbusch

Die Ausstellung ist geöffnet:

Freitag,	08.03.2013	von 14.00	bis 18.00 Uhr
Samstag,	09.03.2013	von 9.00	bis 18.00 Uhr
Sonntag,	10.03.2013	von 9.00	bis 18.00 Uhr

Freitag, den 8. März 2013 im Priorensaal:

15.00 Uhr: **Beginn der wissenschaftlichen Tagung**

Tagungsleiter: Prof. Dr. Ralf Georg Czapla und Dipl.-Theol. Harald Horst

Begrüßung durch den Vorsitzenden des Heimatvereins der Erkelenzer Lande Günther Merkens

Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Erkelenz Peter Jansen

Grußwort des Direktors der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln Prof. Dr. Heinz Finger

Grußwort des Vorsitzenden des Fördervereins Hohenbusch Heinz Küppers

15.40 Uhr: **Keine Kulisse für Kuttenkrimis**
Hohenbusch und seine Handschriften.
Eine Einführung in die Tagungsthematik
(Prof. Dr. Ralf Georg Czapla, Heidelberg)

16.00 Uhr: **Hohenbusch und die Klosterkultur der Kreuzherren im Rheinland**
(Dr. Andrea Korte-Böger, Siegburg)

17.00 Uhr: **Kaffeepause**

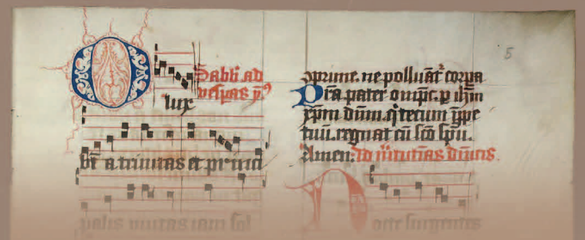
17.30 Uhr: **Die Kreuzherrenklöster in Wickrath und Hohenbusch – Beziehungen, Gemeinsamkeiten und Streitigkeiten**
(Dr. Michael Schmitz, M-Gladbach/Erkelenz)

Das Abendkonzert

19.00 Uhr: **O crux splendidior**
Abendkonzert des Cornelius-Burgh-Chores im Heimatverein der Erkelenzer Lande unter der Leitung von Professor Dr. Norbert Brendt.

Geistliche und weltliche Chormusik des 15. und 16. Jahrhunderts. Eintritt frei, Spenden erwünscht!

Gesangstexte und gregorianische Musiknotensätze aus Hohenbusch



Samstag, den 9. März 2013 im Priorensaal

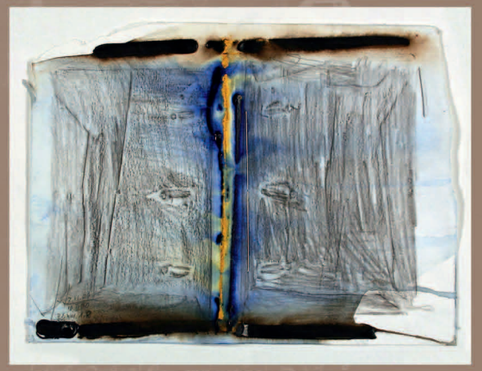
9.00 Uhr: **„Scientia latet in cucullis"**
Zur Frage Kloster und Humanismus
(Dr. Gerald Dörner, Heidelberg)

10.00 Uhr: **Was nach der Säkularisierung übrig blieb.**
Die Handschriften aus Hohenbusch in der Diözesanbibliothek Köln – ihre Inhalte und ihre Ausstattung
(Dipl.-Theol. Harald Horst, Köln)

11.00 Uhr: **Kaffeepause**

11.30 Uhr: **Deutsche Texte in den Handschriften aus Hohenbusch.** Entstehungskontexte und Tradition
(PD Dr. Michael Rupp, Chemnitz/Doberlug-Kirchhain)

12.30 Uhr: **Mittagpause**



Zeitheftungen – Buchorte XIII 1.8 – Grafik von Gerhard Mevissen

14.30 Uhr: **Führung durch das ehemalige Kreuzherrenkloster Hohenbusch** (Mitglieder des Fördervereins Hohenbusch) – weitere Führungen werden bei Bedarf angeboten!

16.00 Uhr: **Kaffeepause**

16.30 Uhr: **Zu Besuch im Seelenkloster**
Die Hugo de Folieto-Kodizes des Kreuzherrenklosters Hohenbusch (Cod. 1008 und 1075 der Diözesanbibliothek Köln)
(Dr. Matthias Dall'Asta, Heidelberg)

17.30 Uhr: **Die Vita des Albertus Magnus im Kontext der Heiligenverehrung der Kreuzherren von Hohenbusch**
(Prof. Dr. Cora Dietl, Gießen)

Sonntag, 10. März 2013 im Priorensaal

10.00 Uhr: **Bücher für Seelsorge und Wissenschaft.**
Die Inkunabeln aus der Bibliothek des Klosters Hohenbusch
(Dipl.-Theol. Harald Horst, Köln)

10.45 Uhr: **Wörterbücher, ihre Entstehung und ihr Gebrauch.** Zur Lexikographie im Kloster Hohenbusch
(Prof. Dr. Ralf Georg Czapla, Heidelberg)

12.00 Uhr: **Abschluss der Tagung**

14.00 Uhr: **Führung durch das ehemalige Kreuzherrenkloster Hohenbusch** (Mitglieder des Fördervereins Hohenbusch) – weitere Führungen werden bei Bedarf angeboten!

Die Ausstellung im Herrenhaus ist bis 18.00 Uhr geöffnet

Barocker Messkelch mit Patene aus Hohenbusch – noch heute in Gebrauch bei der Kapellengemeinde Oerath. Foto: Bernd Finken

Der Eintritt zur Ausstellung, zu allen Vorträgen und zum Konzert ist frei. Nur die Teilnahme an den Vorträgen und den Besuch des Abendkonzerts bitten wir auf beiliegendem Bogen bis zum 28. Februar 2013 anzumelden.

Ein Hotelverzeichnis finden Sie beim

Heinsberger Tourist-Service e.V.
Valkenburger Straße 45 · D-52525 Heinsberg
Tel.: 02452-131415 · Fax: 02452-131419
info@hts-info.de · www.hts-info.de